

14.11.2017

„Ich bin ja nicht rechts, aber ...“ – Über Einstellungen und Meinungen lässt sich streiten!

Vortrag und Diskussion

In Zeiten der Flüchtlingsdebatte gehören Hetze und Ressentiments gegenüber Zugewanderten nicht ausschließlich in organisierten Kreisen der extremen Rechten zur Tagesordnung. Vermehrt beteiligen sich auch (junge) Menschen, die zuvor wenig bis gar nicht politisch aktiv waren, sowohl online als auch offline an diesem Diskurs.

Wir wollen diese Entwicklung näher beleuchten und der Frage nachgehen, wie diese Menschen, die noch nicht über ein geschlossenes rechtsextremes Weltbild verfügen, erreicht werden können. Ein Ziel sollte es daher sein, mit ihnen zu reden, statt (nur) über oder gegen sie. Dafür bedarf es bestimmter Gesprächsstrategien, über die wir unter anderem mit Ihnen diskutieren wollen.

14.11.2017
18:30 bis 20:30 Uhr

Volkshochschule
Bremerhaven
Lloydstraße 15
27568 Bremerhaven



in Kooperation mit der



Die Veranstaltungsreihe wird organisiert vom *Demokratiezentrum Land Bremen*.

Das Demokratiezentrum setzt sich aus zwei Koordinierungsstellen zu den Themengebieten *Rechtsextremismus* und *Menschenfeindlichkeit* sowie *Prävention von religiös begründeter Radikalisierung* und *Muslimfeindlichkeit* zusammen und koordiniert verschiedene Beratungsangebote in den genannten Themenfeldern.

An das Demokratiezentrum ist das landesweite *Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit* mit Akteur*innen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, Behörden, Jugend- und Sozialarbeit, Schulen und Wissenschaft angeschlossen.

Das Demokratiezentrum wird von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und ist Teil des Bundesprogramms *Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit*.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

Wir versuchen alle Veranstaltungen barrierearm anzubieten. Informationen zu möglichen Barrieren bei den Veranstaltungen geben wir gerne. Schreiben Sie dazu an: lks@soziales.bremen.de.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport



Demokratiezentrum Land Bremen

Postanschrift: Dienstsitz:
Bahnhofsplatz 29 Bahnhofsstr. 28-31
28195 Bremen 28195 Bremen

Telefon 0421 361 – 59311
E-Mail lks@soziales.bremen.de

www.demokratiezentrum.bremen.de

Veranstaltungen 2. Halbjahr 2017



Demokratiezentrum
Land Bremen

15.08.2017

08.09. - 22.09.2017

10.10. - 10.11.2017

„Reichsbürger“. Verschwörungs-ideologie mit deutscher Spezifik

Vortrag

Nicht erst seit dem Polizistenmord von Georgensgmünd 2016 beschäftigen Menschen aus dem Milieu der „Reichsbürger*innen“ Behörden und Verwaltungen. Zunehmend wird aber auch einer breiteren Öffentlichkeit deutlich, welche Gefahren von diesem bisweilen als „Spinnern“ verharmlosten Milieu ausgehen kann.

Kern der Vorstellungswelt dieser Menschen ist der Mythos einer Weltverschwörung gegen die Deutschen, als dessen Ausdruck unter anderem die Bundesrepublik Deutschland wahrgenommen wird.

Der Vortrag von Jan Rathje von der *Amadeu Antonio Stiftung* gibt Auskunft über die Ursprünge dieses uneinheitlichen Milieus, seiner Ideologie und Handlungsformen sowie Handlungsoptionen für zivilgesellschaftliche Gegenwehr.

Die Beratungsstelle *Pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven* wird im Anschluss daran eine kurzen Überblick über die Reichsbürger*innenszene und ihre Aktivitäten im Land Bremen geben.

15.08.2017
17:30 bis 19:30 Uhr

Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Birkenstraße 20/21
28203 Bremen



in Kooperation mit der



„EbenSo“ – Wenn Bilder Brücken bauen by Soufeina Hamed

Ausstellung

Wer sind „Wir“? Was ist Heimat? Und wo fängt Rassismus an? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Soufeina Hamed in ihren Comics.

Mit Humor, Feingefühligkeit und dem nötigen Ernst zeichnet sie vom vermeintlich Besonderen wie auch Alltäglichen im Leben einer jungen Muslimah.

Auftaktveranstaltung
08.09.2017
18:00 bis 20:00 Uhr

Stadtbibliothek West
Gröpelinger Bibliotheksplatz
28237 Bremen



in Kooperation mit der



Workshops

„Empowerment Workshop für Jugendliche“, durch einen künstlerischen Zugang zum Umgang mit Rassismuserfahrung

09.09.2017, 10:00-13:00

Stadtbibliothek West
Gröpelinger Bibliotheksplatz
28237 Bremen

„Künstlerische Zugänge zum Islam – Neue Wege für Unterricht, Bildungsarbeit, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung“

09.09.2017, 15:00-18:00

Quartiersbildungszentrum Morgenland
Morgenlandstr.43
28237 Bremen

Zu den Workshops ist eine Anmeldung per E-Mail erwünscht: info@al-etidal.de

Die Opfer des NSU und die (Nicht-) Aufarbeitung der Verbrechen

Ausstellung

Der „Nationalsozialistische Untergrund“ (NSU) ermordete zwischen 2000 und 2007 zehn Menschen, verübte drei Bombenanschläge und mehrere Banküberfälle.

Viele Jahre verdächtigte die Polizei Menschen aus dem Umfeld der Getöteten, in die Taten verstrickt zu sein. Angehörige wurden drangsaliiert statt unterstützt; ihre Maßnahmen, die Täter seien Neonazis, von den Behörden und weiten Teilen der Gesellschaft ignoriert und abgewertet. Rassismus wurde nicht angesprochen, sondern an den rechten Rand geschoben.

Die Ausstellungstafeln erzählen die Kurzbiografien der Ermordeten und zitieren Angehörige, zeigen ihre Geschichte und Perspektiven. Damit möchte die Ausstellung dazu beitragen, den Opfern des NSU (-Komplexes) Würde und Gesicht zu geben und den Fokus auf die Betroffenen zu richten. Im Sinne des Tribunals „NSU-Komplex auflösen“ wirft die Ausstellung überdies die Frage auf, was wir fünf Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU gelernt haben, wenn heute Migrant*innen und Geflüchtete angegriffen werden.

Tipp: www.nsu-tribunal.de

Ausstellung:
Foyer des DGB Bremen
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen

Eröffnungsvortrag und Diskussion mit der Ausstellungsmacherin Birgit Mair

10.10.2017 um 18:00 Uhr

Tivoli-Saal des DGB Bremen
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen

Kontakt: info@soliport.de

soliport

Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt
solidarisch beraten und unterstützen

in Kooperation mit der

